

27.1.84

DZ

Die Tradition erhalten

Sebastianusfest der Schützen fand großen Anklang

Nörvenich. – Eine seit Jahren nicht mehr gezählte Anzahl von Schützen beteiligte sich am diesjährigen Sebastianusfest der Nörvenicher St.-Sebastianus-Schützen. Nach einem Gottesdienst in der Pfarrkirche, an dem als Gast Bürgermeister Wilhelm Lennartz teilnahm, trafen sich die Schützen im Vereinslokal zur Jahreshauptversammlung.

Nach der Begrüßung zahlreicher Ehrengäste, darunter Bezirksbundesmeister Hubert Valder und des Pastoralreferenten des Dekanats Nörvenich-Vettweiß, Paul Kersting, sowie der Ehrenmitglieder, bedankte sich Brudermeister Heinrich Joist bei allen Schützen, die mitgeholfen haben, im Juli das 575jährige Bruderschaftsbestehen und das Bezirksschützenfest zu gestalten.

Auch Hubert Valder ging in seinem Grußwort auf dieses Jubelfest ein. Er teilte mit, daß bei dem Schirmherrn, dem Hochmeister des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften, Dr. Maximilian Graf von Spee, das Nörvenicher Fest noch in nachhaltiger Erinnerung sei.

Anerkennende Worte fand Bürgermeister Lennartz. Er ermunterte die Sebastianus-Schützen, weiter zu den Idealen zu stehen und die Tradition der alten Bruder-

schaft aus dem Jahre 1408 weiterzuführen. Pfarrer und Präses Matthias Sieger setzte sich anschließend mit den Werten Glaube, Sitte und Heimat auseinander.

Mit Ehrungen beschäftigten sich die Schützen im weiteren Verlauf ihrer Versammlung. Hubert Valder überreichte Josef Pelzer und Peter Hallstein das St.-Sebastianus-Ehrenkreuz. Mit dem silbernen Verdienstkreuz des Bundes wurden Theo Becker, Karl-Josef Bell, Franz-Josef Hallstein, Johannes Keller, Wilfried Pütz und Alois Thanner aus. Besonders erfreut überreichte Schießmeister Peter Hallstein dem Kreismeister in der B-Klasse, Lothar Masuch, einen Erinnerungspokal der Nörvenicher Bruderschaft.

Zum Schluß des Treffens nahm die Teilnahme am Schützenfest in St. Andreasberg im Harz breiten Diskussionsraum ein. Es wurde beschlossen, mit einem Bus zum dortigen Schützenfest vom 4. bis 6. Januar zu reisen. Damit erwidern die Nörvenicher einen Besuch der Schützen aus St. Andreasberg, die im letzten Jahr in Nörvenich weilten und die Königsplakette aus dem Jahre 1936 zurückbrachten, die durch die Kriegswirren verloren gegangen war und im Februar 1982 im Harz wiedergefunden wurde.